



Die Großwetterlage stellt sich auf trocken und heiß ein. Niederschläge sind derzeit nicht in Sicht. Die ersten Bestände gehen in die Ausdoldung über.

1. *Peronospora*

Nach wie vor hat der Aufruf zur Schaffung eines durchgängigen Blütenschutzes Bestand, ebenfalls ist die neuangelegte Dolde adäquat zu schützen. Auch wenn sich derzeit die Sporenzahlen auf sehr geringe Niveau bewegen und das Wetter zur Unterdrückung von Pero beiträgt, ist der Belag durchgängig zu erhalten.

!!!Wird systemische Infektionen in der Blüte gefunden, muss diese konsequent und nachhaltig bekämpft werden!!!

Die Seitenwirkung der Strobilurine auf Botrytis sollte bei der Blütenbehandlung bedacht werden. Strobilurine bei starkem Peronosporadruck in Tankmischung fahren. Zur Resistenzvorbeugung max. 2 Anwendungen von Strobilurinen in der Saison, diese nicht in Blockbehandlungen einsetzen.

Die aktuellen Sporenzahlen, ausgezählt bis 12.07:

Kressbronn: 1
TT-Kau: 0
Holzhäusern: 1
Vorderreute: 0

2. *Echter Mehltau*

Befallslagen, anfällige Sorten und Bestände die häufige Mehлтаubefall zeigen, sind zu kontrollieren. Mit präventiv Behandlungen nicht zu spät beginnen. Ein Myzel abtöndendes Präparat einsetzen, wenn bereits weiße Mehлтаupusteln vorgefunden werden.

Anwendungshäufigkeiten von Trifloxystrobin-Präparaten bei US-Hopfen beachten.

3. *Blattläuse*

Lauszug ist nicht mehr zu verzeichnen. Die meisten Bestände wurden mit **Teppeki** und **Movento SC 100** behandelt.

Zur Blüte, spätestens mit Beginn der Ausdoldung sollte der Hopfen frei von Blattläusen sein. Da bereits erste Dolden gebildet werden, ist abzu prüfen, ob die Wirkung der Insektizide ausreichend eingesetzt hat und die Lausfreiheit zufriedenstellend ist.

4. *Spinnmilbe*

In behandelten Beständen sind sehr viele ausgeräumte Spinnenester zu finden. Es können aber auch neue angelegte Nester beobachtet werden.

Die sich einstellende Wetterlage schafft sehr gute Entwicklungsbedingungen für die Spinnmilbe. Es ist deshalb unabdingbar, alle Gärten regelmäßig auf den Schädling zu überprüfen. In anfälligen Lagen, Beständen welche über die Saison bereits starken Spinnendruck aufwiesen, sowie in allen Südrandlagen/sonnenexponierten Beständen besonders intensiv kontrollieren. Muss ein Akarizid nachgelegt werden, ist auf einen Wirkstoffwechsel zu achten. Ebenfalls sind die Wartezeiten einzuhalten. Beachten Sie auch die Vorgaben Ihres Handelshauses bzgl. Exporthopfen.

Ordoval aufgrund der Absenkung des Rückstandshöchstgehaltes-EU nur bis zur Blüte einsetzen, es droht die Gefahr der Überschreitung des RHG auf EU-Ebene.

5. CBCVd Monitoring

Im Juli/August steht wieder das CBCVd Monitoring an, welches vom Landwirtschaftsamt Friedrichshafen und LTZ durchgeführt wird. Die Beprobung soll sich hauptsächlich auf Neupflanzungen der letzten 3 Jahre konzentrieren. Betroffenen Pflanzern werden wie im letzten Jahr vorab informiert. Auffällige Stöcke bitte beim HPV oder beim LWA FN melden, dass diese beprobt werden können.

Der Einsatz abdriftarmer Spritztechnik muss eine Selbstverständlichkeit sein. Gebrauchsanweisungen, Abstands- und Umweltauflagen sowie Anwenderschutzhinweise sind den einzelnen Etiketten der Pflanzenschutzmittel zu entnehmen und zu beachten.

Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an das Landwirtschaftsamt in Friedrichshafen

Telefon: 07541 / 204-5800

Infoservice Hopfen: 01805 / 197 197 25 *

* 0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ)
Neßlerstr. 25 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721 / 9468-0 E-Mail: Poststelle@ltz.bwl.de
Fax: 0721 / 9468-209 Internet: www.ltz-augustenberg.de

Bearbeitung und Redaktion:

LTZ Augustenberg
Max Weber
Ref. 31: Pflanzenschutz – Obstbau, Hopfen, Technik

Alle Angaben ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr. Der Anwender ist im Pflanzenschutz für sein Handeln verantwortlich.